

laß gewähren, ihr Be-
Wirthschaften noch keine
in Zukunft, falls die
tlofen" Bacchus- und
de fortzuziehen. Etwas
haben den alten bösen
ht wieder Vintorgießen
sie alle Geschäfte der-
ihrigen Krach der Pan-
dungen ausgefetzt war
vom Liede sein?

erika vorbereitet, näm-
n Ocean und dem Ca-
auf 61,400,000 Dol-

lich doch Ruhe finden und
ie Kinder der Verstorbenen
ollen ihnen ein christliches
g die vorgenommene Ein-
nd Aße verzögern müsse.
0 Dollars Besoldung-
n den Fingern vorrech-
18,000 Dollars jähr-
daß bis jetzt noch kein
die Herren leben von
wohl diese Methode, die
Seld kosten soll.

ie Dauerhaftigkeit des
esultate von Versuchen
D. Vier Fichten, gleich
nd in gleicher Lage ge-
r, Ende Februar, Ende
e, 5 Zoll dicke Balken
h. Nach gescheneitem
n der Mitte mit Ges-
eit zu prüfen. Der im
agfähigkeit, der im Ja-
nd die im Februar und
bezüglich der Tragfä-
langen, zum Theil Ende
rden zu 4 Zoll Durch-
e, nachdem sie gehörig
geschlagen. Während
ahren noch feststanden,
ringsten Bewegung nach
on denen die eine Ende
war, grub man Blöcke
hatte nach 16 Jahren
nach 8 Jahren verkauft
n 2 Pferdehälften ge-
dre, während die andere
Ein gleiches Resultat
uchenholz bekranzt wur-
dem Gebrauch 6 Jahre,
oßem praktischem Werth
g auf seine Dichtigkeit
Qualität, Ende Dezem-
n in gleicher Bodenhöhe
e ein 6 Zoll hoher, 9
die Scheibe den Boden
2 Maß reines Wasser
mber gefüllt, ließ man
h 48 Stunden einzeln
die Wassermasse nicht
es ließ das Wasser in
nebeneinander gestand-
er gefällt, wurde je ein
daraus gefertigten zwei
und von gleich starken
reinigt und mit jungem
Fas vom Dezemberholz
schwunden. Dem außer-
zug auf Dauer, Trag-
zug einzuräumen. Auch
geschlagenen Holzes ist
d März geschlagenen.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt
man bei der Redaction,
außerwärts bei den Bo-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 47.

Samstag, den 25. April.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Ergebnis der Oberamtsfarrenschau von 1874.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9. Februar d. Js. (Amtsblatt Nro. 18) werden nachstehend die Ergeb-
nisse der diesjährigen Oberamtsfarrenschau veröffentlicht.

Von den im Bezirk aufgestellten 90 Zuchtfarren kommen in Classe I., sehr schön: 7 Stück, — in Cl. II., schön: 34 Stück,
— in Cl. III., mittelmäßig: 31 Stück, — in Cl. IV., gering: 17 Stück, — in Cl. V., unbrauchbar: 1 Stück.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Classification: Die Farren kommen

- a. in Classe I. in Schmieh,
- b. in Classe I. und II. in Wöttlingen, Oberhaugstett, Zwerenberg,
- c. in Classe I., II. und III. in Deckenpfronn,
- d. in Classe I. und III. in Monakam,
- e. in Classe II. in Emberg, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Röhrenbach, Zavelstein,
- f. in Classe II. und III. in Ostelsheim, Calw, Breitenberg, Dachtel, Gchingen, Hirsau, Hornberg, Liebenzell, Neubulach, Sim-
mozheim, Stammheim, Altbulach,
- g. in Classe II. und IV. Althengstett, Neuweiler, Sonnenhardt, Speßhardt,
- h. in Classe III. Agenbach, Aichalden, Dennjacht, Holzbronn, Liebelsberg, Unterreichenbach, Weltenichmann,
- i. in Classe III. und IV. Martinsmoos, Neuhengstett, Oberkollwangen, Würzbach,
- k. in Classe IV. Altburg, Bergorte, Ernsimühl, Hoffstett, Unterhaugstett,
- l. in Classe V. in Oberweiler.
- m. Kein Farren ist aufgestellt in Teinach.

So erfreulich es ist, daß die II. Classe am stärksten vertreten ist, so kommen doch mehr als die Hälfte sämmtlicher Zucht-
thiere, nämlich 49, auf die drei letzten Classen mit einander. Inbessern läßt sich hoffen, daß wie anderwärts, so auch im diesseiti-
gen Bezirke, die folgenden Visitationen günstigere Ergebnisse aufweisen werden. Denn jede Gemeinde sollte und wird es sich auch
zur Ehre anrechnen, im Wettstreit für die Hebung der Viehzucht hinter anderen Gemeinden nicht zurückzubleiben.

Im Uebrigen werden die Gemeindebehörden, welchen die Visitationsprotokolle heute zugesendet worden sind, im wohlver-
standenen Interesse ihrer Gemeinden aufgefordert, die Weisungen der Oberamtsfarrenschau gewissenhaft zu befolgen, die von hier
aus getroffenen Anordnungen zu vollziehen und über den Vollzug innerhalb der anberaumten Frist den erforderlichen Nachweis
hierher zu liefern.

Den 23. April 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Geometer des Bezirks.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Nagold haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem
R. Steuerkollegium zu melden. Hierauf werden die Geometer des Bezirks aufmerksam gemacht.

Den 22. April 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Gchingen. Lang- und Scheiterholz- Verkauf.



Mittwoch, den
29. April, von Mor-
gens 9 Uhr an kom-
men zum Verkauf:
68 Stück meist

Holländer, von
10—24 Meter
Länge und 36—53 Cm. Durchmesser,
worunter einige schöne Förschen,
47 Raummeter tannene Scheiter,
2536 Stück Reisfah.

Das Holz liegt an der Markungsgrenze
gegen Dachtel.
Gchingen, den 23. April 1874.
Schultheißenamt.
F. Ziegler.

Stammheim. Lang- und tannene Klotzholz- Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Bren-
tenwald kommen am
Donnerstag, den 30. d. M.,
zum Verkauf:

- 1) 101 Stück Langholz, von 13—26
Meter Länge und 28—57 Cm. mitt-

lerer Durchmesser, 240,80 Festmeter
haltend;

2) 67 Stück tannene Säglöße, mit
83,76 Festmeter.

Der Verkauf beginnt Vormittags 10
Uhr auf dem Rathhaus. Liebhaber sind
eingeladen.

Den 23. April 1874.

Gemeinderath.

Revier Schönbronn. Nothtannenpflanzen- Abgabe.

Aus den Saatschulen im Staatswald
Buhler können noch 20,000 zu Waldcultu-
ren taugliche Nothtannenpflanzen um 1 fl.
per 1000 Stück abgegeben werden.

Liebhaber werden auf
Montag, den 27. April,
Vormittags 8 Uhr,
zur Saatschule am Buhlerfisch eingeladen.

Langenbrand,
Oberamts Neuenbürg.

Montag, den
27. d. M.



Viehmarkt.

Freundlich ladet ein
Schultheiß Rentschler.

Holzbronn. Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde beabsichtigt
am Montag, den
27. April, unten
benanntes Holz dem
Verkauf auszusetzen:
17 Raummeter
hartholzene Prügel,

25 Raummeter tannene Scheiter,
10 Festmeter Klotzholz,
2280 Laubholz-Bellen, schöner Qualität,
500 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9
Uhr unterhalb der Thalmühle beim Durch-
laß.

Holzbronn, den 23. April 1874.

Schultheißenamt.

Dreher.

Würzbach,
Oberamts Calw.

Weg-Abford.

Die Gemeinde beabsichtigt die Herstel-
lung eines Waldwegs im sog. Klößberg, so-
wie die Arbeiten zu Verbesserung des sog.
Sennenbrunnens im öffentlichen Abstreich zu

vergeben. Nach dem Ueberschlag betragen dieselben:

- 1) Der Rößberg-Weg:
Weg- u. Planie-Arbeit 450 fl.
- 2) Der sog. Rennbrunnen:
a) Maurer- und
Steinhauerarbeit 539 fl. 39 kr.
- b) Zimmerarbeit 25 fl. 8 kr.
- c) Pflasterarbeit 90 fl. — kr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten sind zur Verhandlung auf Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf das Rathhaus nach Würzbach eingeladen.

Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Werner.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Die Prüfung der Industrieschule findet

Samstag, den 25. April,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Local der 2. Mädchenschule statt und wird mit derselben eine Ausstellung der gefertigten Arbeiten verbunden.

Zur Theilnahme werden die Eltern der Schülerinnen und die Freunde der Anstalt eingeladen.

Def. Mezger.

Missionsfest in Calw
am 1. Mai.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbrügeln

Diehlamm, Bäder.

Nächsten Samstag halte ich



Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

J. Schaub, Sternenswirth.

Durch Uebernahme eines bedeutenden Lagers ist es mir möglich, einige sonst theuere Sorten

ächttes englisch Leder

überraschend billig zu verkaufen, und bei Parthien nach dem Gewicht (da es Reste sind) das Pfund zu 48 kr.

G. Bräuning
in Wilbberg.

Alle Sorten

Mehl (Gries),

sowie auch

Futtermehl und Kleie
empfeht Diehlamm, Bäder.

Geldauszuleihen.

Folgende Privatgelber werden gegen Sicherheit und 5% angelehnt binnen 14 Tagen: 100 fl., 300 fl., 2 Mal 400 fl. und bis zum 10. Juni 700 fl.; von wem? sagt J. Kusterer in Liebenzell.

Kleinenhof.

Fahrrad-Verkauf.



Zu Folge meines Gutverkaufs bringe ich

Freitag, den 1. Mai,
von Morgens 9 Uhr an,

folgende Fahrrad-gegenstände zum Verkauf:

- 1) Circa 100 Ctr. Heu und Stroh, 2 starke 3jochige Holzschlitten, wovon einer mit eisernen Sohlen, einen amerikanischen und einen deutschen Pflug, eine noch neue Egge und sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr, 2 neue Achsen und 1 Kesseltrommel;
- 2) Circa 15 Eimer Fass, von 1/2 bis 3 Eimer, und sonstiges Handgeschirr, Schreinwerk, mehrere Wirthschafts- und andere Tische, Schranken und Stühle, mehrere Kästen und Tröge, sowie auch Bettladen, Scheuergeschirr, worunter eine große noch neue Pflanzmühle u. d. 1 Strohhühl sammt Messer.

Friedr. Schraft
zum Enzhof.

In eine Rundstuhl-Weberei

wird ein solider zuverlässiger Mann, der mit Rundstühlen umzugehen weiß, als

Musscher

gesucht. Verheirathete werden bevorzugt. Offerten unter Chiffre Q. Q. 249 befördern die Herren Haasenstein u. Vogler in Stuttgart.

Calw.

Kartoffeln.

Einige Säcke gute Kartoffeln hat noch abzugeben

Friedr. Leonhardt.

Gute Eiernudeln

sind zu haben bei

Katharine Röhm,
im Conditore Schnauffer'schen Hause
auf dem Markt.

Einen eisernen

Kastenofen

hat zu verkaufen

C. W. Heiler.

Mehrere

Bienenstöcke

sind noch zu verkaufen bei

Carle, Kleemeister.

Preisgekrönt in Paris.

und von vielen Aerzten empfohlen ist der G. H. W. Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein sicheres Hausmittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blutspeien u. s. w.
Allein bei

W. Enslin.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie
Doctor D. Killisch, Berlin,
Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Calw.
Am Sonntag, den 26. April,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Stiege Geländer

ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Freitag und Samstag, den 1. und 2. Mai, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Stoffhüte

braun und schwarz, habe ich eine Parthie vorjährige zu herabgesetzten Preisen abzugeben.
Louis Schill.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

2 Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Chr. Zetter, Schreiner.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer
Nicht giftiges
Insectenpulver.
Zu haben bei
W. Enslin in Calw.

Ein freundliches möblirtes

Zimmer

habe ich zu vermieten.

Louis Schill.

Mein von Hrn. Rechtsanwalt Schwarzmann bewohntes

Logis

ist an Martini zu vermieten.

Emil Dreiß.

Unterzeichneter kauft fortwährend
Zinn, Blei, Kupfer, Zinn, Blei u. s. w.
W. Walz, Buchbinder.

60 bis 70 Centner gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Pfrommer, Metzger.

Emser Pastillen,

bewährtes Linderungsmittel gegen Hals- und Brustleiden, in plombirten Schachteln vorräthig in Calw in beiden Apotheken.

Dürre Lohkäse

sind zu haben bei

Carle, Kleemeister.

Frü

sind nun in hüb



Wi

meine
Iabel 3

(H. 71,005.)

Dieses
in so glücklichen
Geschmacks, al
Liebig, der B
worden. Der
Das
und Hohenzoller

And

Schwa

empfiehlt in ert



S

Für
Anstalt

übernehm

Ganz reifer

Bo

empfiehlt billig

Nach dem
menen Prüfung
genommen worde
von Gehirnen; i
von Calw; S
— Stutig
Rußland hier n
ter zu Ehren d
sicht genommen
grün aus, esucht
soll auch vor
sammtten Garn
statter Wasen
Lendtages ist
mal mit den
fertig zu werder



Frühjahrs-Jacken, Krägchen, Regenmäntel, fertige Unterröcke u. s. w.

sind nun in hübscher Auswahl eingetroffen und empfehle solche bestens.

C. Ziegler, Bahnhofstraße.

Calw.

Wirthschafts-Hebernahme und Empfehlung.

Dem hochgeehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von morgendem Sonntag an meine Wirthschaft wieder in eigenen Betrieb nehme. Mit der Zusicherung bester und aufmerksamer Bewirthung ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein

G. Michael.

(H. 71,005.)

Hunyadi Janos-Bitter-Quelle bei Ofen.

Dieses rühmlichst bekannte Mineralwasser enthält alle in solchen Bitterquellen vorkommenden heilwirkenden Bestandtheile in so glücklichen Verhältnissen und so ungewöhnlicher Menge, daß ihm unter allen gleichartigen Wässern, sowohl in Bezug des Geschmacks, als der Wirkungen unbedingt der Vorrang gebührt; es ist laut der Gutachten des Herrn Baron Justus von Liebig, der Pariser Akademie der Medicin und andern Autoritäten als das reichhaltigste und wirksamste aller Bitterwässer erklärt worden. Der Erfolg ist sicher und ohne jede Nebenwirkung.

Das **Hunyadi-Bitterwasser** ist stets in frischer Füllung zu haben in der Hauptniederlage für Württemberg und Hohenzollern Apotheker **C. Burf**, Stuttgart, sowie in Calw in beiden Apotheken.

Andreas Saxlehner, Eigenthümer der Hunyadi Janosbitterwasserquelle.

Schwarzen **Rips** und **Cashemir** zu Damenjacken und Krägchen empfiehlt in extra schönen, ganz wollenen Qualitäten billigt **C. Ziegler, Bahnhofstraße.**

Seidenheimer Bleiche.

Für die berühmte, und mit den neuesten Einrichtungen versehene Bleich-Anstalt der Herren

L. Hartmann's Söhne

übernehme ich Bleichgegenstände, und wird pünktlichste Beforgung zugesichert.

Christoph Widmann.

Ganz reifen **Bausteinkäse** empfiehlt billigt **Carl Störr.**

Mein oberes **Logis** ist bis Jacobi zu vermieten. **Chia, Bäder.**

Die bewährten

Carotten

sind wieder vorräthig in beiden Apotheken.

Gut eingebrachtes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Kübler Breitling.

Hirsau.

Ich habe mein oberes

Logis

sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Chr. Beckh, Schreiner.

Logis.

Mein oberes Logis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigen Erfordernissen, ist bis Jacobi zu vermieten. **Carl Serva.**

Nach dem Ergebnis der vom 7.-11. April in Kärtingen vorgenommenen Prüfung der Schulprüparanden sind in das dortige Seminar u. A. aufgenommen worden: Decker, Ernst, von Zavelstein, Schumacher, Joh. Gg., von Gehlingen; in das Seminar zu Künzelsau: Schumacher, Friedrich von Calw; Süßer Friedr., v. Gehlingen, Weis, Friedr., v. Calw. (Stn.)

Stuttgart, 21. April. Die Ankunft des Kaisers von Rußland hier wird auf 7. Mai erwartet. Als besondere Festlichkeiten zu Ehren dieses hohen Gastes und des Brautpaares sind in Aussicht genommen ein großes Festtheater, zu welchem die Oper Koenigin ausgesucht wurde und ein Ball in der Wilhelma. Am 8. Mai soll auch vor dem Kaiser von Rußland eine große Revue der gesammten Garnison von Stuttgart und Ludwigsburg auf dem Cannstatter Wasen stattfinden. — Für den Wiederzusammentritt unseres Landtages ist der 15. Mai in Aussicht genommen. Man hofft diesmal mit den unerledigt gebliebenen Geschäften in wenigen Wochen fertig zu werden; erfahrungsgemäß dauern aber unsere Kammerver-

handlungen immer viel länger als in Aussicht genommen war und so wird man wohl gut daran thun, von Anfang an auf eine Session von einigen Monaten zu rechnen. Die Hauptsache, was in dieser Session zu vereinbaren bleibt, ist das Eisenbahngesetz über den Bau einiger neuen Linien in der laufenden Budget-Periode, einige Nachergesetze für die Vergrößerung des Polytechnikums u. s. w. und die Verwilligung einiger außerordentlicher Ausgaben des Kriegsministeriums, die noch zum Reetablissement im weiteren Sinne gehören. Ein Waldkulturgesetz ist auch so weit vorbereitet, daß es jetzt in der Kammer in Behandlung genommen werden könnte, doch da dieser Gegenstand nicht so dringender Natur ist, dürfte er wohl für die nächste Session zurückgestellt werden.

Stuttgart, 20. April. Wie man dem „St. A.“ mittheilt, wird die Reihe unserer wohlthätigen Anstalten in der jüngsten Zeit durch ein weiteres segensreiches Unternehmen vermehrt worden. Es ist



dies eine „Augenheilanstalt für Unbemittelte“, welche auf Anregung und unter Leitung des weit über die Grenzen unseres Landes hinaus rühmlichst bekannten Augenarztes Dr. Berlin, unter Mitwirkung eines Komite's, bestehend aus den Herren: Staatsminister v. Goltzer, Kommerzienrath Knoep, Dr. Kilian Steiner und Moritz Pflaum ins Leben gerufen wurde. Der Zweck der Anstalt geht aus ihrem Titel hervor: Unbemittelte Augenranke, welche bei dem Komite, resp. bei dem dirigirenden Arzte Dr. Berlin darum nachsuchen, erhalten kostenfreie ärztliche Hilfe und da, wo es notwendig ist, auch vollständige Verpflegung. Dr. Berlin hat zu deren Ermöglichung, so lange die Anstalt ein eigenes Lokal nicht besitzt, in entgegenkommendster Weise seine Klinik zur Verfügung gestellt. Zur Beschaffung der nöthigen Mittel ist der Verein auf die Mitwirkung edler Menschenfreunde, welche ein Herz für die Leiden der Armuth haben, angewiesen. Die bis jetzt gezeichneten jährlichen Beiträge, darunter namhafte Summen von H. Majestäten dem König und der Königin, Prinzessin Marie, Königl. Hoheit, verschiedenen Korporationen und Privaten haben die Lebensfähigkeit des Vereins — wenn auch dessen Thätigkeit vorerst nur eine bescheidene sein kann — sicher gestellt.

— Pforzheim, 22. April. Gestern Abend um 7 Uhr hat sich an einem Neubau auf dem Hagel ein großer Unglücksfall ereignet. Eine, wie man hört, durch Abgraben Sektens des Nachbarn gefährdete im Bau begriffene Mauer stürzte ein und wurden die daran arbeitenden Maurer, 9 an der Zahl, nebst dem angeblich stark überladenen Gerüst, auf dem sie standen, zur Erde geschleudert; 5 davon sollen schwer, 4 leichter verletzt sein; sie wurden sämmtlich in das Spital verbracht. Die Untersuchung ist im Gang.

— Aus dem badischen Seckreis, 20. April. Der Pfarrer Dilger in Ueberlingen am Ried (nicht zu verwechseln mit der Stadt Ueberlingen am See) erklärte gestern nach beendeter Vormittags-Gottesdienste in der Kirche, daß er von seinem Amte zurücktrete, da er sich mit der herrschenden Richtung nicht im Einklang befinden und er es vor seinem Gewissen nicht verantworten könne, sich dem Unfehlbarkeitsdogma zu unterwerfen. Die Kurie scheint von diesem Vorhaben unterrichtet gewesen zu sein, da der Nachmittagsgottesdienst bereits durch Pfarrverweser Hämmerle aus dem benachbarten Böhlingen gehalten wurde.

— München, 21. April. Am vergangenen Freitag sind hier 3 Knaben im Alter von 13 Jahren ihren Eltern entlaufen und werden bis jetzt vergeblich gesucht.

— München, 22. April. Die im Justizministerium zusammengetretene Kommission hat sich am Schlusse ihrer Beratungen für die Einführung der Civilehe in Baiern ausgesprochen.

— Berlin, 21. April. (Reichstagsitzung.) Erste Lesung des Gesetzesentwurfes, betr. die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern. Bundeskommissar Förster (Direktor im preussischen Kultusministerium) motivirt die Vorlage, indem er betont, daß die Reichsregierung keinen Kampf mit der katholischen Kirche, sondern nur mit jener Richtung derselben führe, welche nach der Unterwerfung unter das Unfehlbarkeitsdogma eine politische und staatsgefährliche Agitation betrieben habe. Gegen jene seien die preussischen Kirchengesetze gerichtet gewesen, deren Anwendung Lücken dargelegt hätten, zu deren Ausfüllung der Entwurf dienen soll. Letzterer entspreche nur einem vorhandenen Bedürfnisse, er erbitte allerdings eine schneidige Waffe, doch könne der Kampf mit stumpfen Waffen nicht geführt werden. Reichensperger (Olpe) bekämpft die Vorlage als eine Gewaltmaßregel gegen die katholische Kirche, wie sie weder im jüdischen Staate zu Jerusalem, noch im römischen je vorgekommen. Die Bischöfe seien keine Rebellen gegen die Gesetz, sie seien zu passivem Widerstande verurtheilt. Justizminister Dr. Leonhardt gibt Reichensperger gegenüber zu, daß die Vorlage ein Ausnahmengesetz sei, dasselbe passe aber für den bestehenden Ausnahmezustand. Die Regierung wäre gern der Verpflichtung überhoben, derartige Gesetze vorzulegen, werde aber erforderlichenfalls dergleichen weiter einbringen. Im ferneren Verlaufe der Debatte sprechen v. Schulte, v. Sauten und Graf Frankenberg für, Buß und Bannhammer gegen die Vorlage. Hierauf wird die erste Lesung geschlossen und die Vorlage zur zweiten Lesung im Plenum gestellt. Dagegen stimmten das Centrum und die Sozialdemokraten.

— Berlin, 23. April. Ueber den Schluß des Reichstages verlautet aus Reichstagskreisen, der Kaiser wünsche denselben persönlich zu schließen. Sobald sich dieser Wunsch realisiren lasse, würde der Schluß am Sonntag in der weißen Saale des Schlosses, andernfalls durch Delbrück am Sonnabend im Reichstagsaal erfolgen.

— Berlin, 22. April. Die „Provinzial-Korrespondenz“ bespricht die Absetzung des Grafen Ledochowski und hebt hervor, daß es vor allem darauf ankomme, der unbefugten Fortsetzung der Amtsthätigkeit seitens der abgesetzten Bischöfe wirksam entgegenzutreten. Der Artikel schließt: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Vertretung des Reichs und die preussische Landesvertretung bereitwillig die Mittel an die Hand geben werde, um den Kampf gegen die geistlichen

Verächter der Staatsgesetze durchzuführen und ihren revolutionären Widerstand erfolgreich zu brechen. Je früher die Regierung in den Stand gesetzt wird, mit bestimmten Maßregeln vorzugehen, desto mehr wird sie der äußeren Verwirrung und Zerrüttung einigermaßen vorbeugen können, welche durch das Auftreten der katholischen Bischöfe immer entschiedener in die gesammten Verhältnisse der katholischen Kirche gebracht wird.“ — Dasselbe Blatt schreibt: Der Kaiser erfreut sich einer stetig fortschreitenden Stärkung seines Befindens, konnte Sonntag dem Gottesdienste im Dom wieder beiwohnen und wird bis gegen Mitte Mai in Berlin und Schloß Babelsberg verweilen. — Das Befinden des Reichskanzlers hat sich im Laufe der letzten Woche sichtlich gebessert. Die Betheiligung an den laufenden Geschäften ist auch jetzt noch ausgeschlossen.

— Posen, 15. April. Der „Kurjer Poznanski“ versichert, daß selbst das Absetzungsurtheil wider den Erzbischof seine kirchlich-rechtliche Stellung, sein Verhältnis zu den beiden Erzbischöfen nicht alterire und folgert daraus, daß auch das Verhältnis der Diözesanen durch ein solches Urtheil nicht alterirt werden könne. Dann ruft er: „Ach, wenn doch heute wenigstens ein Geist alle Kinder des alten katholischen Polens beselen möchte! Auch bei uns hat sich vieles zum Schlechteren gewendet, es herrscht viel Gleichgültigkeit! In unserem liberalen Lager, wir sprechen hier vom ganzen Vaterlande, sind so viele Menschen, welche glauben, daß die polnische Idee getrennt von der katholischen Idee leben kann.“

(Sechzehn Jahre im Schweinstall eingesperrt.) Als am 31. März ein Gendarm des Sobottaer Postens an dem Hause des wohlhabenden Bauers W. Schwasta in Priper vorüberging, vernahm er plötzlich aus dem Schweinstall das Stöhnen einer menschenähnlichen Stimme. Als er ein altes Weib nach der Ursache dieses Stöhnens befragte, erfuhr er, daß die Stimme von Schwasta's Bruder herrühre, der schon seit vielen Jahren in dem Schweinstall eingesperrt sei. Der Gendarm brachte die Sache sofort zur gerichtlichen Anzeige und es erschien eine Kommission, welche in der That in dem Schweinstall einen Menschen fand, der nach dem Geständnisse des Bauers dessen Bruder und seit 16 Jahren von ihm eingesperrt gehalten worden war. Als Ursache dieser Einsperrung gab der Bauer an, daß sein Bruder geistesverwirrt und unreinlich sei, stehle und sich die Kleider vom Leibe reiße etc. Der Eingesperrte war fürchtbar verwahrlost. Der arme Mensch wurde 2 Personen in der Gemeinde zur Pflege übergeben und gegen den unmenschlichen Bauer wurde die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Geradezu entsetzlich ist, daß die ganze Gemeinde und selbst der Gemeindevorstand von der unmenschlichen Behandlung des armen Menschen Kenntniß hatten. So meldet der in Gifschin erscheinende Krakowier.

Frankreich. Paris, 22. April. Die größte Sensation in der hiesigen Presse erregt die Rede des Deputirten des Departements der Seealpen, Piccon, auf einem Banquet der Aktionäre der Nizza-Genua-Eisenbahn-Gesellschaft, worin derselbe enthusiastisch den Augenblick für nahe bevorstehend darstellte, welcher Nizza, die der Unabhängigkeit Italiens gepflegte Zöglinge, seinem wahren Vaterlande zurückgebe.

Spanien. Madrid, 21. April. Die Carlisten verlassen Portugal, welche letzteres durch die Regierungsklotte beschossen wird. Dieselben haben ihre Verwundeten nach Amurrio geschafft. In Bilbao herrscht großer Mangel an Lebensmitteln, so daß man sich daselbst genöthigt sieht, die Pferde zu schlachten.

Niederlande. Haag, 22. April. Eine offizielle Depesche aus Atschin vom 17. April meldet: Eine starke Patrouille recognoscirte eine 1500 Schritt südlich vom Kraton belegene feindliche Position, mußte sich jedoch vor dem Feuer des Feindes zurückziehen. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen wurde ein Angriff auf die Position versucht, jedoch mit einem Verlust von 8 Todten und 9 Verwundeten zurückgewiesen. Drei Staaten der Westküste unterzeichneten eine Akte, worin sie die holländische Oberhoheit anerkennen.

Amerika. New-York, 22. April. Eine bedeutende Ueberschwemmung in Louisiana hat die Felder von 11 Gemeinden, die vorzugsweise Baumwolle bauen und von 14 Gemeinden, die Zucker kultiviren, unter Wasser gesetzt. Durch die Ueberschwemmung sind 250,000 Acres Baumwollpflanzungen, 100,000 Acres Getreide und 500,000 Acres Zuckerpflanzen zerstört. Der Schaden, der den Gemeinden von Louisiana durch die Ueberschwemmung erwächst, ist sehr beträchtlich. 25,000 Personen sind vollkommen ruiniert, sehr viele sind sogar aller Lebensmittel entböhrt. Die diesjährige Ernte ist vollständig zerstört. Der Kongress hat bewilligt, daß an die nothleidenden Armen Nationen vertheilt werden.

Washington, 20. April. Berichte, welche bei dem landw. Departement eingegangen sind, melden, daß der Stand der Weizen- und Roggenfaat in den Staaten der Union ein vorzüglicher sei und zu den besten Hoffnungen berechtige. Die angebaute Fläche wird um 8 pCt. größer als die des vorigen Jahres geschätzt.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer u. ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirk 18. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1

Nro. 4

Calw. Nachstehend auf die Fohlenhörsigen gebracht. Die Dr. Den

Unter Bezug Kommission vom hiedurch zur öffentl. wie in früheren und Stutenfohlen des Landgestüts.

Die Beding

- 1) Die aufzunser oder ei äußern Ba wenigstens
- 2) Die Weidez bauert von
- 3) Das Verpf Die tägl Weide erh Pfund, 5 Grünfütter
- 4) Werden m und Einric wird denje forderten C

I.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.

R. Oberamtsgeri Calw.

Ober We

Die Gemeind lung eines Wald wie die Arbeiten Remmenbrunnens vergeblich. Nach dieselben:

- 1) Der Rößbe Weg. u. P
- 2) Der sog. a) Maurer Steinfa b) Zimmer c) Pflaster

